

Ein Experiment mit viel Groove

Jazzsalon im Domicil mit Musikstudenten aus Dortmund, Amiens und Leeds



© Oliver Schaper

Der Jazzsalon Dortmund 2017 wurde in Kooperation mit der Deutsch-Britischen Gesellschaft in der Auslandsgesellschaft NRW, dem Kulturbüro Dortmund und dem Verein Projazz veranstaltet.

Teilnehmende Musiker_innen

Amiens: Vincent Herfroy (Trompete), Dan Luo (Trompete), Louis Rohmer (Posaune / Tuba), Etienne Bouyer (Saxofon, Dozent)
Leeds: Jemma Freese (Gesang), Jasmine Whalley (Saxofon), Karen Hirabayashi (Saxofon), Jamil Sheriff (Dozent)
Dortmund: Julius Schepansky (Klavier), Matthias Spruch (Gitarre), Felix Jäger (Bass), Sebastian Lindecke (Schlagzeug), Wim Wollner (Saxofon, Dozent).

Mit einem Ensemblekonzert hat am Samstagabend (25.3.17) der Jazzsalon Dortmund im Domicil seinen Abschluss gefunden. Zehn junge Musikstudierende der Jazzschulen aus den Partnerstädten Leeds und Amiens traten zusammen mit dem Julius-Schepansky-Quartett der Glen-Buschmann-Jazzakademie auf.

Zuvor hatten die Studierenden mit ihren Dozenten einige Tage zusammen in Dortmund geprobt, um ihre im Vorfeld geschaffenen Kompositionen gemeinsam aufzuführen.

Das Ergebnis war ein einzigartiges Jazzkonzert von internationalem Anspruch. „Alle waren vom ersten Moment an heiß darauf, gemeinsam zu spielen, und wir hatten enorm viel Spaß bei den Proben“, sagte Saxofonist und Dozent Wim Wollner.

Das merkte man an diesem Abend auch auf der Bühne. Die Spielfreunde war den jungen Musiker_innen förmlich anzusehen, und jedes Solo des Abends wurde mit Szenenapplaus des Publikums belohnt. Insgesamt zwölf eigene Stücke präsentierte das internationale Ensemble in zwei Sets.

Dabei agierte das Schepansky-Quartett als Rhythmusgruppe für die Gäste aus England und Frankreich. Die stilistische Mischung aus Jazz, Funk, Bossa und Swing kam beim Publikum bestens an.

Mal waren es komplexe, etwas schwere Arrangements mit rhythmischen Verschiebungen. Dann wieder sehr dynamische, groovige und tanzbare Kompositionen oder eher ruhige, schwerfällige Balladen.

Persönliche Songs

Dabei hatten einige Stücke persönliche und themenbezogene Inhalte. So war „Bienvenue Oscar“ von Vincent Herfroy diesem kleinen Sohn gewidmet. „The Three Twins“ von Wollner hingegen bezog sich auf das musikalische Projekt der drei Partnerstädte, und „Night Owl“, die Nachtente, entstand spontan und gemeinsam in der Nacht zuvor.

Es machte einfach Spaß, die jungen Musiker_innen zu beobachten, ihnen zuzuhören und die frischen Kompositionen zu genießen. Nach gut zwei Stunden, einer Zugabe und tosendem Beifall war das musikalische Experiment für dieses Jahr beendet.

Eine Fortsetzung des Jazzsalons wird bereits diskutiert. Der Abend im Domicil sprach dafür, den Kontakt unter den Jazzmusiker_innen der beteiligten Partnerstädte auszubauen und zu intensivieren.

Didi Stahlschmidt
27.03.17, Ruhrnachrichten



Nordstadtblogger berichtet

Viele Berichte über das Geschehen in der Auslandsgesellschaft NRW e.V. lesen Sie im Nordstadtblogger.

